

Halle'sches Tageblatt.

Erste Ausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis
für die vierteljährliche Correspondenz-
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags-
zuwider erbeten.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Neunundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 82.

Sonnabend, den 6. April.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penno, Leipzigerstraße 77.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 8. April 1878, Nachm. 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

1. die Genehmigung der Fluchtlinie vor den Häusern Nr. 105, 106 und 107 der Leipzigerstraße;
 2. die Nachbewilligung der Mehrkosten bei Herstellung einer Gasse und eines Kiesweges auf der Fährnerhöhe;
 3. die Bewilligung der Kosten für notwendige und dringliche Fleißerarbeiten;
 4. die Uebernahme der Zinsgarantie für das zum Bau eines neuen Theaters erforderliche Kapital.
- Geschlossene Sitzung:**
5. die Abänderung der gegenwärtigen Organisation des städtischen Bauamtes;
 6. die Einziehung der Dienstwohnung des Polizei-Inspektors und die Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses an denselben.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
S. d. i. n. g.

Österreich, England und Rußland.

Wollte man, schreibt die National-Ztg., die Äußerungen der Presse der drei gegenwärtig im Vorberreifen stehenden Staaten zur Grundlage einer Rechnung darüber machen, was die Interessen dieser Staaten und was der zu erwartende Ausdruck dieser Interessen sei, so würde man entweder sehr auf Abwege geraten oder man würde sich in einen Irrgarten begeben, daraus kein Ausweg zu finden ist. In England ist die Stimmung noch unter dem Einfluß des Rundschreibens vom 1. April eine recht entschlossene, zumal da man dort vielfach hofft, Frankreich und Österreich auf seine Seite zu bekommen und Rußland so zu isolieren, daß man zuletzt — doch nicht zu den Waffen zu greifen braucht. In Rußland wird mit größter Ausdauer gefeilschaftet. Man spricht viel von ausgedehnter Kaperkriege und von einem Zuge nach Indien; man beginnt auch, seit General Ignatieff zurückgekehrt ist, plötzlich gegen Österreich zu poltern. Der „Golos“ ist durch die Behauptung der „Ag. Gén. Russe“, Ignatieff's Mission sei nicht mißglückt, weil er keine Vollmachten hatte, recht enttäuscht. Er fragt: „qui diable trompe-t-on ici?“ Denn offenbar sei die Mission wohl mißglückt. Man meinte wohl Rußland andeuten zu müssen, daß der Weg nach Syon über Wien gehe. Rußland habe sich schleimigst nicht bloß zum Kampf mit England, sondern auch mit Österreich zu rufen. In Österreich illustriert man die Fabel von Vogel, Fisch, Maus und Schildkröte, die einst gemeinsam sich vor den Karren spannten: Alles strebt nach

verschiedenen Richtungen und der Karren — bleibt im Sumpf. Am maßgebendsten bleibt immerhin das, was in und um die Hofburg her geplant wird. Wie wohl es auch hier schon ist, eine feste Richtung zu erkennen, und wieviel in den verschiedenen Kronländern man immer verschiedene Ansichten über die Anschauungen in der Regierung hegt, legen wir unseren Leser folgen, von sonst zuverlässiger Seite stammenden Bericht vor:

Wien, 2. April. Die Circulardepesche Salisbury's hat hier natürlich denselben Eindruck erzeugt, den sie überall hervorgerufen wird, daß nämlich der Kongress die überflüssigste Sache von der Welt gewesen wäre, trotzdem der neue Minister des Aeußern das Scheitern desselben bebauert. Man hat hier dem Grafen Ignatieff gegenüber hinsichtlich des Friedens von St. Stefano Vorbehalte, so war und ist doch eine Verständigung nicht ausgeschlossen, wenn es handelt sich für uns nicht darum, den ganzen Pakt über den Haufen zu werfen, sondern uns einen legitimen Einfluß auf unsere Interessensphäre auf der Balkanhalbinsel zu gewinnen. Das ließ sich mit einigen Modifikationen des russisch-türkischen Vorvertrags erreichen und wird zweifellos noch erreicht werden, wir stehen jetzt erst im Beginn der Verhandlungen und die Rückänderung des petrobravski'schen auf die beiderseitigen Bemerkungen wird noch im Laufe dieser Woche erwartet. Die russische Antwort aber auf die englische Depesche kann nach der Anschauung kompetenter Kreise in Wien, russischer wie österreichischer, nur lauten: Messieurs les Anglais, tirez les premiers! Man wird jetzt vernünftigerweise wieder von einer österreichisch-englischen Kooperation sprechen; dementselbst Sie getrost all' die auftauchenden Gerüchte in dieser Richtung, denn es ist keine Rede von einer solchen und wird keine sein, falls Rußland, wie vorausgeschickt, der beiderseitigen Regierung die partiellen Konzessionen macht, die wir zu verlangen genötigt sind. Daß die englische Bewegung dagegen hier mit Interesse verfolgt wird, sieht selbstverständlich außer Frage und es ist nicht unmöglich, daß Graf Graf eingelaufen werden wird, seine Wahrnehmungen hier persönlich zu unterbreiten.

Daß Österreich sich vorläufig nicht gegen Rußland engagieren will, beweist auch der Mißerfolg der Mission Bratiano's, der heute schon konstatirt werden kann. Man kann sich hier im Allgemeinen nicht für den Standpunkt Rumänien in der Dombrosjofffrage erheben und die rumänische Regierung möchte hier schon ein nennenswerthes Angebot bezüglich der künftigen Stellung der Donaufürstenthümer zu Österreich zu machen haben, falls man diesfalls sich für deren Interessen einlegen sollte. Die Frage ist eine so heikle, als sie für Rußland in der allerzuletztigen Zeit durch ein sat accompli gelöst werden wird, dem gegenüber ein bloßer Protest wirkungslos sein würde.

Berlin, 4. April.
Das Unwohlsein des Kaisers nimmt einen normalen und günstigen Verlauf, gestattet jedoch demselben noch nicht, das Zimmer zu verlassen.

— Großes Aufsehen in den weitesten Kreisen macht der Beschluß des Bundesrathes, wonach dem Gesandtenwege wegen statistischer Erhebungen über den Tabakshandel (behufs Vorbereitung einer Tabaksteuer) u. a. die Bestimmung hinzugefügt worden ist, daß die Kaufleute verpflichtet sein sollen, ihre Bücher auf Verlangen vorzulegen, damit die betreffenden Reichskommissarien sichere Auskunft über Ein- und Verkaufspreis der Tabakfabrikate erlangen können.

— Dem Schriftsteller Dr. Arnold Ruge in Brighton (England) ist, wie bereits gemeldet, ein Ehrensolld von 3000 M. jährlich durch das Auswärtige Amt bewilligt worden. Die darauf bezügliche Zuschrift lautet nach der Düsseldorfer Zeitung:

Auswärtiges Amt, Berlin, 24. Februar 1878. Em. Wohlgeboren benachrichtige ich auf das von dem kaiserl. General-Konsul in London mir seiner Zeit vorgelegte Schreiben vom 24. Mai v. J. ergebend, daß ich Ihnen vom 1. Jan. 1877 ab bis auf Weiteres einen außerordentlichen Ehrensolld von jährlich 3000 M. (Drei Tausend Mark) bewilligt und den Herrn General-Konsul Dr. von Bomanoff beauftragt habe, Ihnen die bezüglichen Beträge für die Vergangenheit sofort, für die Zukunft in vierteljährlichen Raten pränumerando gegen Quittungen zu zahlen.

Der Reichszugler. In Vertretung: Bälom.
— Eine deutsche Panzerflotte wird sich Anfang Mai, wie es heißt am 6., nach dem Orient begeben.

— Briefensammlungen u. für Sr. Maj. Schiffe u. „Miede“, „Nymphen“, „Unbete“, „Kover“, „Delphin“, „Alpen“, und „Otter“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, diejenigen für Sr. Maj. Kanonenboote „Drache“ und „Sachs“ nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

München, 4. April. Der „Süddeutschen Presse“ zufolge wäre der Dompropst Schier hier, Beichtvater der Erzherzogin Gisela, zum Erzbischof von München designirt.

Paris, 3. April. Die Abiegung des General Gellin hat in republikanischen Kreisen lebhaft beifällig, die monarchischen und kirchlichen Wähler dagegen sind im höchsten Grade aufgebracht darüber.

Zur Orient-Krisis.

Ueber die strategische Lage Englands gegenüber Rußland im Fall eines Krieges wird dem „Berl. Tageblatt“ im Anschluß an die bereits gebrachten sachmännlichen Auslassungen geschrieben:

Wenn wir schon früher einmal gesagt haben, daß Rußland in einer momentan strategisch günstigen Lage sei, so

Augenblicke später stand sie vor dem alten Knecht, der ihrem Nahen kopfschüttelnd entgegengekommen hatte.

„Bist du toll, Mädele, daß du da über den Bach setzest?“ fragte er. „Kannst nicht gehen wie wir Andern? Oder —“ er sah sie mühsam von oben bis unten an — „ist was passiert, daß du so heiß bist und die Augen dir im Kopf herumfliegen?“

Monika schaute freilich von Neuem sehr unruhig aus der Waghütte konnte man den Platz, wo sie jetzt stand, allerdings überblicken, aber sie sah auch dort Niemand. „Es ist was passiert“, sagte sie kalt. „Thu nicht so, als ob du dich über mein Kommen wunderst. Ich bin drüben bei den Erbsen gewesen und will dir zeigen, wie schön sie schon ansehn — sieh!“ Sie hielt ihm eine Hand voll junger Schoten entgegen. „Aber vorher sag ich dir in der Ecke zwischen den Spritzen und hab' den Dastian gesehen und den roten Urban.“

„Na, wenn's weiter nichts ist,“ meinte der Knecht, die breiten Schultern vorschobend, „das weiß ich lange, daß es mit einander haben — was, weiß der Kautz. Aber ich erfahr's auch schon noch.“

„Und ich weiß es,“ sprach das Mädchen, „ich hör' es, was sie reden, obgleich ich's nicht verstehe.“ Und mit fliegenden Worten theilte sie dem alten Burtsden mit, was auch wir vorher vernahmen — das vom Florian, das vom Vater und endlich, daß man für die nächste Nacht, wo nicht schon früher, etwas vorhaben — auf ein „altes Zeichen“ hin. „Kenntest du nur das, Martin!“ fügte das Mädchen hinzu, „daß wir das geben könnten! Ich habe eine so ganz graujame Angst —“

„Ja, laß mir nichts merken!“ unterbrach Martin, der wirklich ansehend höchst unbesonnen sein Gesicht des Gefühls wieder aufgenommen hatte; „da ich das weiß, wollen wir den schlechtesten Kerlen schon noch einen Stein in den Weg schieben, daß sie eher den Hals darüber brechen als wir. Geh dich nur zufrieden und paß heut' Abend auf — ich rede noch mit dir.“

„Aber Martin, es drückt mir das Herz ab — soll ich denn sonst Keinem was sagen, nicht dem Vater, nicht der Mutter?“

Die alte Mühle.

Eine Geschichte von Edmund Höfer.

(Der Nachdruck wird gewahrt.)

Alles war wieder still und kühn. Monika erhob sich vorsichtig. Aber plötzlich zuckte sie zusammen und wußte zurück in das düstere Geheiß; denn in kurzer Entfernung von ihr raschelte es, und Dastian's stämmige Gestalt schwang sich über, wo er von der Mühle her nicht bemerkt werden konnte, aber die nicht hohe Mauer. Er stand und schaute sich miträumlich um, auch nach den Spritzen, und das Herz der Waghüterin stand eine Sekunde lang still, da es schien, als wolle er sich hierher wenden. Im nächsten Moment aber wandte er sich ab und ging rechts, an dem kleinen Weiche entlang, langsam in den breiten Steg hinein, der zwischen den Obstbäumen gerade auf das Haus zuführte.

Da konnte Monika ihn verfolgen, fast bis er in die Thür trat, und schloß sich sicher vor ihm. Und ebenso fürchtete sie auch den Urban nicht mehr, da er seinen Rückweg auf derselben Seite gesucht haben mußte, wo jetzt Dastian über die Mauer gesprungen war. Darum hätte die Kleine also immerhin aufsprechen dürfen, um so mehr, als sie voraussetzen mußte, daß man demnächst im Hause über sie rufen werde. Allein sie säumte nun dennoch und ließ sich sogar von Niemand nieder. Der junge Kopf war nach noch nie so voll Zweifel und Unruhe, voll Angst und Sorgen, und ihr Herz niemals schwerer gewesen. Was war das Alles, das sie umschwebte? Was beabsichtigten die Weiden gegen den Florian, und was gegen die Dhen? Was konnte sie thun, um den Einen und die Andern zu warnen? Der Vater nicht dabeim — aber war er's auch gewesen, würde er achten auf ihre Mittheilungen? — Und die Mutter — würde sie Monika's Bericht nicht barock zurückweisen oder am Ende gar — so war sie ja! — den Dastian oben Weiteres selber zur Rede stellen und damit vielleicht das Unheil nur noch früher und sicherer heraufbeschwören? — Das war unmöglich! — Und so sollte sie denn, was sie wußte, und noch mehr, was sie fürchtete, mit sich allein herumtragen in tödtlicher Angst, den Geliebten nicht schützen, die Dhen nicht warnen können?

Die Hand vor sich hin und ihr Auge blinnte starr und brennend hinauf zu dem Himmel, als wolle sie dort Rath und Trost finden. Allein er lächelte ihr heut' nicht freundlich und freundlich entgegen, wie neulich an dem traurigen Abschiedabend, sondern der Dunst war noch dicker geworden, die strahlenlose Sonnenhebe blinnte kaum noch hindurch, und die Luft drückte regungslos und schwärzer als je auf das arme, gequälte Kind.

Da war es, als käme ihr plötzlich ein guter Gedanke. Ein kleines Räthchen flog durch ihr Gesicht, sie stand rasch auf, und nachdem sie noch einmal sich nach allen Seiten aufmerksam umgesehen und nirgends etwas bemerkte, das sie zur Vorsicht ermahnen hätte, verließ sie ihr Versteck und schritt mit einer Ueberlegung, die man dem jungen Kinde kaum hätte zutrauen mögen, langsam und unbefangen einer kleinen Pforte zu, die nicht fern durch die Mauer zu dem nächsten kleinen Acker führte; sie war wie gewöhnlich verschlossen, aber der Schlüssel fiel, auch wie gewöhnlich, hier innen im Schloß. Mit ein paar Schritten war sie hinaus und bei dem Acker, der diesmal mit eben in voller Blüthe stehenden Erbsen bepflanzt war; sie warf einen Blick umher: nach links hin, wo der Berg ganz nahe herantrat, mußte der Urban seinen Weg genommen haben — man sah nichts mehr von ihm. Gegen rechts zu war es hier verhältnismäßig offen, und auch da war keine Menschenseele zu erblicken. Darin wandte sie sich denn und flog mehr als sie ging zu jener Ecke, wo die Männer vorher gestanden, und hinum auf den schmalen, schon erodirten Landstreifen hinauf. Da sah sie den Giebel der Mühle auftragen und das kleine Schuttbach, unter dem die Räder umgingen. Und richtig — sie hatte seiner ja gedenken hören! — dort jenseits des Bachs war der Martin auf dem Kartoffelacker. Das war ihr Mann.

Sie flog den Grabstein entlang, um das halberfallene alte Wehr herum, an dem Bach, in welchem hier, wie sie wußte, Steinbrocken genug lagen, um einmal bei dem jetzigen, verhältnismäßig niedrigen Wasserstand, einem fest aufzutretenden und ein wenig Rausch nicht scheuenen Fuß den Uebergang nicht gerade schwer zu machen. Sie war auch, gewandt und leicht, mit ein paar Sprüngen hinüber, und wenig

können wir dies mit wenig Worten näher bezeichnen: Rußland befindet sich England gegenüber in einer starken Defensivstellung, d. h. einer Stellung, welche ihm gestattet, mit den vorhandenen Heereskräften sich auf vielen verschiedenen Stellen Luft durch die Offensive zu machen.

Einen ernstlichen Angriff auf England oder dessen Besitzungen, wenn nicht Diverfionen nach Indien gerade beachtlich sein sollten, kann Rußland seiner Lage nach nicht unternehmen, umgekehrt England kann allein nur mit der allergrößten Anstrengung einen Angriff auf das russische Reich beginnen, es müßte denn die ganze indische Armee zur Verfügung haben, und darauf dürfte jetzt doch eigentlich kaum zu rechnen sein. Der Fanatismus der Muselmänner, der heute gegen Rußland in Indien angefaßt werden soll, möchte sich verpöbeln haben und leicht zu einer gefährlichen Waffe werden, zumal man in Indien doch nun das Bewußtsein des Gefährlichen sich regen sieht, daß England eigentlich in Indien seine Stärke suchen muß.

Die Mittel, welche England ins Spiel bringen kann, sind erstens die Blockade und zweitens der eben genannte thätliche Angriff. Die Blockade würde sich ziemlich weit hin zu erstrecken haben. Im Norden über das weisse Meer mit den Städten Archangelsk, Onega und Wesen, dann über das ganze Gebiet der Dniepr, welche eine kräftige Panzerfahrzeugsflotte in Kronstadt und eine Menge stark besetzter Plätze besitzt. Im Süden auf die Ausgänge des schwarzen Meeres, sowohl den Bosporus, als die Dardanellen, ferner auf die von den Russen besetzten Häfen von Byruni, Kadikoi, Enos, Solawa. In Asien auf Petropaulowsk, Schotok, Ajan, Nikolajewsk u. a. Alle diese Häfen werden verteidigt werden können und dabei einigen Dampfern und Kreuzern Zuflucht gewähren können. Die große Aufgabe der englischen Flotte wird sein, dieselben Tag und Nacht bei jedem Wetter so eng zu verschließen, daß kein Schiff oder Fahrzeug hinaus oder hinein kam, damit ihr (der englischen Flotte) selbst Zufluß und Verbindung nicht durchschnitten und der englische Handel nicht gestört werde. Die zweite Aufgabe wird es sein, alle russischen Schiffe, welche bei der eventuellen Kriegserklärung das offene Meer gesucht haben, sofort aufzubringen, d. h. i. außer Achtzulassen zu lassen. Ist die britische Marine diese Aufgaben vollkommen, was indessen sehr schwer erscheint, dann hat sie ihrem Lande einen großen Dienst geleistet und sich bezahlt gemacht. Das erste greifbare Resultat der Blockade wird es sein, daß Rußlands Handel nach außen hin ganz darnieder liegen wird, daß aber andererseits durch den Druck der Nothwendigkeit die Verkehrsmittel im Innern fortwährend verbessert werden, daß man den Grenzverkehr mit den andern Nationen endlich einer Revision unterwerfen wird; das Zweite und Maßgebende wird sein, daß der englische Verkehr nach den russischen Gebirgsgebieten aufhöre, daß der englische Handel, die Kauffahrer-Marine und der englische Markt den größten Rückschlag erleiden. Rußland seinerseits wird den Versuch machen, die Blockade zu brechen, um die englischen Handelsschiffe aufzubringen, sogar will man neuerdings wissen, daß schnelle Dampfer zu noch nicht bekannten Zwecken von russischen Agenten in nicht europäischen Ländern angekauft worden seien. Der Werth solcher Nachrichten wird sich sehr bald ausweisen.

Die rein militärische Aktion Englands kann als Angriffspunkt sich voraussichtlich nur das Mittelmeer und seine

„Der Meisterin — nein; sie glaubt dir nicht, hat einen Narren getroffen an dem Durschen und merkt's nicht, daß er nichts weiter will als —“ und nachdem er ein paar Worte unverständlich in den Bart gemurmelt, sagte er laut hinzu: „dem Alten — na, kannst ja probieren. Mühen thut's freilich auch woof nicht.“

„Und doch, Martin, — da ich ihn neulich, als ich die Weiden zuerst mit einander gesehen, davon sagte, wurde er ganz aufmerksam.“

„Das traf den Knecht mehr als alles bisherige; er ließ seine Gade ruhen und schaute Monia ordentlich ein wenig verblüfft an. Und als er das Nähere von ihr erfahren, zeigte sich in dem alten watterbraunen, runzelvollen Gesicht der Ausdruck des vollen Verlebens im Verein mit der größtmöglichen Zufriedenheit. Aber zu einer Erklärung ließ er sich nicht herbei, sondern sagte nur: „na, dann sprich nur mit dem Alten, wenn er heimkommt. — Und nun mach dich hinein. Die Meisterin fragte schon vorhin nach dir.“

Monia stand einen Moment mit gesenkten Augen, und da sie sie aufschlug, waren Thränen darin. „Aber der Florian, Martin — was der Unmenschen von dem Dieter gesagt — kennst du den?“

„Kind, den Florian stell' dem Herrgot ansehn und seinem Schutzheiligen, — da können wir heut' nichts thun. Er ist ja auch ein frischer Dursch und hat einen guten Kopf und helle Augen; die soll er brauchen. Und wenn ich den Förster lese, morgen vielleicht, kann ich ihn auch warnen lassen, wenn's — noch nöthig ist,“ sagte der Alte in seltsamen Töne bei. „Jetzt er heimkommt. Da guck der Herr Dieter aus der Markshube.“

Als das Mädchen zu Hause kam und in die Thür trat, stand der Better da und sah ihr lustig entgegen, — so hat' er sie noch nie angesehen, meinte sie — und da sie an ihr vorüber wollte, legte er den Arm um sie — das hatte er noch niemals gethan! — und hielt sie fest. „Armes Herchen, wie schlägst so hart!“ sagte er halb mitleidig, halb scherzend. „Wäste, was plagt du dich auch drauß herum bei solcher Glut und schaffst dich ab? — Aber nur Geduld, das soll schon anders.“

„Sei Better, haltet Ihr das faule Ding auch noch auf und legt ihn gar Dummheiten in den Kopf?“ unterbrach ihn in diesem Moment die scharfe Stimme der Mutter von der Küchentür her. „Ist er der Junger gefällig?“

Nebengewässer auszufließen. Daß Unternehmungen gegen die asiatischen Besitzungen der Russen geplant sind und begonnen werden müssen, um den englischen Handel im Pacific zu bedeu, ist auf der Hand liegend, doch werden dieselben nicht im Stande sein, einen Ausbruch zu geben.

Zu der Dniepr wird sich selbst für eine starke Flotte nicht viel machen lassen, da die lokalen Verhältnisse wenig danach angethan sind. Sind auch die Schiffsarmirungen seit dem berühmten Feldzuge des Admirals Charles Napier wesentlich tüchtiger geworden, so haben sich auch die Feuerkraften nun in noch höherem Maße verstärkt. Die ganze Navigation in der Dniepr ohne einen Stützpunkt an der deutschen Küste, der nach internationalen Gesetzen wohl nicht vorhanden sein wird, ist ebenso schwierig, wie die Verproviantung und Kohlenvervorzung der Flotte von England aus, es sei denn, daß Dänemark frühere Vorommnisse durch dergleichen Unterstüßungen zu verzehren lüde.

So blieben uns nur noch die Armeen von Vulaib oder ein anderer Punkt am asiatischen Meere als Ausgangspunkt der englischen Aktion, gestützt auf Malta und Aken, übrig, und scheint es in der That, daß die Armeen von Vulaib mit aus diesem Grunde nun schon mehr als einen Monat durch englische Schiffe unter strenger Bewachung gehalten wurden. Die Dardanellen sind dadurch für englische Schiffe, wenn die Türken sich passiv verhalten, offen, das Warmara-Meer dichtung hat die englische Flotte deshalb aber wieder in den Dardanellen, noch im Warmara-Meer, denn dazu ist es notwendig, daß die ganze feindliche Küste unter der allerstrengsten Aufwache gehalten wird. Ob die englische Flotte durch den Bosporus kommen wird, und mit welchen Verlusten, das läßt sich nicht einmal mutmaßen. Wie wenig Hoffnung man in England aber in ein ungeheures Passiren sieht, das leuchtet aus den großen Streifungen hervor, welche die beschriebene Besetzung von Djuibere (Hafen am Bosporus) bereits heraufbeschworen hat. Hat Rußland sich einige Plätze am Bosporus und an Theilen des Warmara-Meeres erhalten, und dies ist kaum zu bezweifeln, wenn der Krieg ausbrechen sollte, und befestigt die russische Marine die notwendige Patrouille, dann hätte England im Fall eines Krieges noch manchen schweren Verlust zu beklagen, ehe es mit einer starken Flotte im schwarzen Meere liegen könnte, und wenn es dies erreicht hat — was dann weiter?

Berlin, 4. April. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ läßt sich über die orientalische Krise folgendermaßen vernehmen: „Die heute vorliegenden Nachrichten bestätigen in vollem Umfange unsere geltige Annahme, daß ungeachtet der Einberufung der englischen Meeres- und der hiesiger entbrennenden Federkriege gegen Rußland, an deren neuesten Netzen der englischen auch die österreichisch-ungarische Presse sehr lebhaften Antheil nimmt, von einer unmittelbaren drohenden Gefahr noch nicht die Rede sein könne. In den Aufklärungen, mit denen Graf Ignatieff von Wien nach Petersburg heimgekehrt ist und in der Circulardepeche des Vord Salisburi liegen eben neue Momente vor, deren Erweiterung auf diplomatische Wege sich erst gründlich vollziehen haben muß, ehe an den Eintritt einer neuen Phase gedacht werden kann.“

Die russische Regierung hat, wie verlautet, in Berlin eine Bestellung von 1500 Torpedos gemacht, welche nach den von den Russen besetzten Küsten der Türkei expedirt werden sollen.

Wien, 4. April. Das „Fremdenblatt“ nimmt Akt von den bisher noch unbestätigten Meldungen, nach welchen Rußland für den Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses der Türkei eine Herabminderung der Friedensbedingungen verspreche und glaubt daraus folgern zu dürfen, daß Rußland dadurch den hindernissen Charakter des Friedensvertrages von San Stefano selbst aufhebe. Die „Presse“ schreibt, durch das letzte Circulardepechen des Marquis von Salisburi sei England aus dem Kreise seiner egoistischen Interessen herausgetreten und mache der bisherigen anglistischen Haltung der Isolationistischen ein Ende; es beginne nun eine europäische Politik. Das „Tageblatt“ verzeichnet die aus Ungarn kommende Nachricht, daß der rumänische Ministerpräsident Bratianu in Wien wegen des Ueberganges der rumänischen Armee auf österreichisches Gebiet unterhandele.

Wien, 5. April. Konstantinopeler Nachrichten der „Polit. Korresp.“ vom 3. April Abends signalisiren einen wahrscheinlich nahe bevorstehenden Umschwung im kaiserlichen Palais von Jüdy-Kloß zu Gunsten Rußlands, welchem die englischen Einflüsse dort zu unterliegen scheinen. Dieser Stimmungswandel des Sultans dürfte in einem bald bevorstehenden Ministerwechsel seinen Ausdruck finden. Kronsf Pascha würde an Stelle Ahmed West Paschas Premierminister und Osman Pascha, welcher nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft, als der entschiedenste Anhänger der russischen Allianz gelte, Kriegsminister werden. — Aus Wlarsch geht dem Blatte unter heutigen die Mittheilung zu, der in Wien weilende Ministerpräsident Bratianu werde seine Mission auch nach Berlin ausdehnen. Eine aus Mitgliedern beider Kammern zusammengesetzte Kommission sei mit der Ausarbeitung eines gegen den Vertrag von San Stefano gerichteten Protestes an die Großmächte beschäftigt. Widdin erhalte seine serbische Besatzung.

München, 4. April. Die Anzuganten haben sich nach ihrer Niederlage bei Maritinka in die Nähe der Grenze zurückgezogen. Die italienischen, wie die englischen Schiffe haben Befehl erhalten, die bedrohten Familien aufzunehmen. Das amerikanische Schiff „Marion“ ist von Smyrna nach Bolo abgegangen. — Das türkische Geschwader unter Hobart Pascha hat Bolo verlassen. Seine weitere Bestimmung ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Genä, 1. April. Mit heutigem Tage gingen, wie die „Gen. Ztg.“ mittheilt, für das Sommersemester 1878 die akademischen Festes aus den Händen des D. O. R. Prof. Dr. Mutter in die des Prof. Dr. Freyer über. Die Defane für dasselbe Semester sind in der theologischen Sa-

lultat: R. R. Dr. Papius, in der juristischen: D. O. R. Dr. Dany, in der medizinischen: Geh. Hofrath Dr. Schulte und in der philosophischen: Professor Dr. Straßburger.

Die beiden von Prof. Hill in Washington entdeckten Monde des Planeten Mars haben von Entdecker Namen erhalten. Auf Verlangen des Herrn Wadon zu Eton (England) ist der äußere Deimus, der innere Phobos benannt worden. Diese Namen sind aus dem 15. Buch der Iliade entnommen, worin erzählt wird, daß der Kriegsgott Mars, als er auf die Erde herabstieg, um den Tod seines Sohnes zu rächen, als Begleiter den Deimus (das Entsetzen) und Phobos (die Furcht) genähigt habe.

Lotterie. Berlin, 4. April 1878. (Dhne Gewähr.) Bei der heute benichtigten Ziehung der 1. Klasse 158. königlich preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn à 3600 M auf Nr. 31720. 2 Gewinne à 1500 M auf Nr. 16425 50011. 2 Gewinne à 300 M auf Nr. 50998 83464.

Aus der Provinz. — Se. Majestät der König hat dem Oberprediger, Konfessorial-Rath Clearius zu Heringen in der Grafschaft Stolberg-Stolberg den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Halberstadt, 4. April. Heute früh ist der wegen wissenschaftlichen Meinendes angeklagte Arbeiter Wilhelm Reddy aus Harleben — Audienstermin am nächsten Sonnabend — aus dem hiesigen Kreisgerichts-Gefängnis entlassen.

Der hiesige Viehmarkt scheint immer mehr an Bedeutung abzunehmen; so überstieg z. B. der Antritt von Kühen heute nicht die geringe Anzahl von 10. Pferde waren 65 vorhanden, von denen jedoch die meisten den älteren Jahrgängen anzugehören schienen.

Aus Halle und Umgegend. — Der frühere Direktor des Stadttheaters von Chemnitz, R. H. Haberstroch aus Halle, wurde am 2. April vom Chemnitzer Schöffengericht zu 5 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf weitere 5 Jahre verurtheilt.

Dem Vernehmen nach wird die Errichtung einer Apotheke für Giebichenstein in dortiger Gegend beabsichtigt. — Schwurgericht. Sonnabend 6. April: Gastwirth Zoepel aus Polleben, vorläufige Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang. — Unverheh. Siebig aus Bitterfeld, Betrug im Rückfalle. — Leinweber Schmalz aus Schmalzerode, Urkundenfälschung.

Civilstand. Meldung vom 4. April. Aufgebote: Der Bahnarbeiter E. W. Häring, Halle, und A. W. Röde, Hohenortz — Der Handarbeiter E. F. Kövner, und W. verw. Lohge, Giebichenstein. — Der Militär-Invalide C. E. Ehring, Giebigenhausen, und A. W. Pögel, Halle. — Der Maler F. Hobst, Halle, und A. Langhammer, Kropfenstädt. — Der Conditor W. Currl, Halle, und E. Richter, Alten. — Der Schlosser D. Trubert, Hallgasse 8, und A. Zischke, Barfüßergasse 14. — Der Restaurateur H. Pöggel, Königsplatz und 3. Kapfildler, Weingärten 3. — Der Schuhmacher D. Heintz, Nr. 26, und E. Göbel, Harzgasse 14. — Der Schlosser F. Scheurich, Fleischerstraße 13, und G. E. C. Müller, Wunde. — Der Apothekenbesitzer A. Dejmek, Sagan, und W. Koch, Breitenstraße 1. — Der Cigarrenbändler H. F. Schaffschmidt, Wittekind, und A. W. Ulrich, Wigen. — Der Schlosser C. A. C. Conrad, Halle, und F. W. Henze, Tetlin.

Geboren: Dem Bahnarbeiter H. Walter eine T. Magdeburgerstraße 30. — Dem Kaufmann W. Köhler eine T. Geißstraße 72. — Dem Weidensteiler C. Kose eine T., Pfimmerstraße 6d. — Dem Handarbeiter D. Schüge eine T., fl. Wärdterstraße 4. — Eine unehf. T., Martinsberg 5a. — Dem Handelsmann C. Blumenthal eine T., Werdgasse 21. — Dem Dachdecker S. Eidenitz eine S., Sualtergasse 17. — Dem Handarbeiter C. Gehbart eine S., Hütengasse 2. — Eine unehf. T., Dörlgasse 39. — Dem Agent A. Kriete eine T., Lindenstraße 4. — Dem Maurer F. Albrecht eine S., Schüßengasse 15. — Dem Handarbeiter W. Wolmann eine T., Entb.-Inst. — Dem Schmied S. G. Weide eine S., Martinsgasse 8. — Eine unehf. T., Entb.-Inst. — Dem Weidensteiler C. Schumann eine S., Weingärten 8.

gestorben: Des Lehrers A. Koch S. Richard, 14 T. Wauslucht, Sophienstraße 5. — Des Mechanikus A. Schöpe S. Max Otto, 7 W. 25 T. Wauslucht, Wauslucht, gr. Wallstraße 35. — Der Lokomotivführer Carl Parrhysius, 43 J. 1 W. 20 T. Wauslucht, Wauslucht, Wauslucht, 16. — Eine unehf. T., todte, Entb.-Inst. — Ein unehf. S., 27 T. Wauslucht, Entb.-Inst.

Table with 10 columns: Datum, Geburten, Sterben, etc. It lists birth and death statistics for the date of April 4th and 5th.

Mehl-Vorräthe in Halle a. S. Weizenmehl 00 15,50 bis 16 u. 16,75. do. 0 14,50 „ 15. Roggenmehl 0 11. „ 11,25 u. 11,50. Futtermehl 8. „ 8. „ 8. Roggenklein 6,25. Weizenklein 5,25. Alles für 50 Kilo netto.

Kirchliche Bekanntmachung. Vom nächsten Sonntag, den 7. d. Mts. an, wird unser Gottesdienst, und zwar den Sommer hindurch, wieder um 9 Uhr beginnen. Der Gemeindevorstand von Glaucha.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Jubila (den 7. April) predigen:
Zu H. Frauen: Vormittags 10 Uhr Konfirmation Herr Konfistorialrath D. Dryander. Abends 6 Uhr Predigt des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu Herr Archidiaconus P. Fanne.
Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Föhrer.
Montag den 8. April Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Domprediger Alberg.
Mittwoch den 10. April Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte A. und Kommunion Herr Konfistorialrath D. Dryander.
Freitag den 12. April Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Kommunion Herr Konfistorialrath D. Dryander.
Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Konfirmation Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. Nachmittags 2 Uhr Predigt des 1. Theiles der Leidensgeschichte Jesu Herr Diakon Wächter.
Montag den 8. April Vormittags 10 Uhr Konfirmation Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.
Dienstag den 9. April Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.
Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Herr Diakon Nietzmann. Nachm. 2 Uhr Predigt des 1. Theiles der Leidensgeschichte Jesu Herr Dierpred. Saran.
Mittwoch den 10. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diakon Nietzmann.
Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Predigt des 1. Theiles der Leidensgeschichte Jesu ein Kandidat.
Domkirche: Sonntags den 6. April Nachmittags 2 1/2 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Föde.
Sonntag den 9. April Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Domp. Alberg.
Montag den 8. April Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr Domprediger Föde.
Zu Neumarkt: Sonntags den 6. April Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 7. April Vormittags 10 Uhr Derselbe. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst Hr. Past. Jordan.
Mittwoch den 10. April Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Jordan.
Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Konfirmation Herr Pastor Seiler. Danach Beichte und Kommunion Derselbe.
Freitag den 12. April Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Diaconischenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Bolter. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wotter.
Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.
Giechidenstein: Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden Derselbe.
Mittwoch den 10. April Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Superintendent Urtel.
Baptisten-Gemeinde zu Giechidenstein.
Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

schließlich benutzt werden. Die Unternehmer der Ausgrabung über des Neubaus, welche die Herstellung der vorgeschriebenen Fahrbahn, sowie die Führer der Wagen, welche die Benutzung derselben unterlassen oder vor deren Herstellung zu den bezeichneten Bau- oder Abladestellen fahren, werden mit Geldbuße bis zu neun Mark oder entsprechender Haft bestraft."

Böghthätigkeit.
3 A. Geiselt aus dem Vergleich in Sachen N. / D. wurden heute durch den Schiedsmann des 2. Bezirks zur Armentasse gezahlt.
Halle, 4. April 1878. Die Armentdirection.

Berein für Volkswohl.
Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist wieder geöffnet Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Nachtrag.
London, 5. April. (Original-Telegramm.) Die dem Parlamente mitgetheilte diplomatische Korrespondenz enthält eine Depesche Russlands an Derby vom 13. Folgendes bezeichnend: Bismarck habe ihm erklärt, er bezweife nicht, wie ein Kongress bezugs Revision des europäischen Rechtes ohne England würde stattfinden können. Eine Depesche Elliot's vom 1. d. M. an Derby sagt: Gortschakoff habe den rumänischen Agenten erklärt, Rußland werde die beschränkte Frage nicht vor den Kongress bringen. Wenn Rußland nicht dazu gelangen könne, Rumänien zu beugen, werde es Besarabien mit Gewalt nehmen. Eine Depesche Elliot's vom 3. d. M. an Salisbury besagt: Gortschakoff erklärte dem rumänischen Agenten in Petersburg: Rußland werde die Okkupation Rumaniens und die Entwaffnung der rumänischen Armee anbegehren, wenn Rumänien die Absicht habe, gegen das im Artikel 8 des Friedensvertrags stipulirte Durchzugsrecht der russischen Truppen durch Rumänien zu protestiren und sich demselben zu widersetzen.

Nam. 5. April. (Original-Telegramm.) „Avenir“ meldet: Der am Mittwoch abgehaltene außerordentliche Ministerrath besaßte sich mit der Erwägung der Orientfrage. Dagegen die Meinung vorkam, daß im Falle eines anglo-russischen Konflikts strenge Neutralität zu beobachten sei, erlachte die Regierung die Nothwendigkeit, einige Vorsichtsmaßregeln im Kriegs- und Marine-departement zu treffen.

Bemerktes.
— (Naive Frage.) Zum Ergehen des Publikums im zoologischen Garten zu Berlin redete am Mittwoch die Gattin eines Offiziers, die dieser am Arme führte, die Gattin an: „Wie gefällt es Ihnen in Berlin?“ und als die Gattin stumm blieb, da sie die Sprache nicht verstand, fragte sie die weibliche keine Frau weiter: „Ist es hier nicht hübscher wie in Estimo?“
— In Frankfurt a. M. hat die dortige Polizeibehörde dieser Tage im Einverständnis mit dem Magistrat zur Beseitigung vorkommender Mißstände folgende Verordnung erlassen: „Zum Abfahren von Baumgum, Gestein oder Sand aus tiefergelegenen Stellen und Gruben sowie zum Anfahren von Baumaterial bei Neubauten mit von Pferden oder anderen Zugthieren bewegten Lastwagen muß von dem Grunde der ausgehobenen Stellen oder beziehungsweise von der Baustelle bis zum Niveau der nächsten besetzten Straße eine das ledere Erdreich vollständig bedeckende, aus zerlegten Holzern zu bildende Fahrbahn hergestellt und aus-

Ein Hausmädchen mit guten Attesten versehen zum 15. Mai gesucht Königsplatz 4.
Zum 1. Mai oder Juni suche ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit.
Frau **Winkmann**, Königstraße 37, II.
Eine perfekte Köchin wird gegen hohen Lohn nach außerhalb gesucht. Zu erfragen Königsstraße 7, I.
Herrschastliche Wohnung, 5 St., 3 K., Küche, Zub., Bel.-Etage, desgl. 2 St., 2 K., Küche, part., sofort oder später zu beziehen Niemeyerstraße 15.
Die erste Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten, außerdem zwei St., 2 K. und Zubehör u. eine Souverain-Wohnung Mühlweg 29.

Zwei größere Wohnungen mit Pferde- und Lager-räumen, Heuste u. f. w., zu jedem größeren Geschäft passend, im Königsviertel, Nähe der Bahn, sind zum 1. October zu vermieten.
Das Nähere hinterm Harz 10.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, in einem anständigen Hause, Nähe des Gymnasiums, jetzt oder später.
Ein desgl., 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, jetzt oder später, auf dem Harz.
Ein desgl., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in der Blumenstraße, zum 1. Juli.
Ein desgl., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, auf dem Harz, 3. 1. October zu vermieten.
Nähere Auskunft hinterm Harz 10.

Zu vermieten
Bittelndstraße 22 eine herrschastl. Wohnung im Ganzen oder getheilt.
Eine herrschastliche Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen Giechidenstein, Wurgstraße 44.
Das Haus Thorstraße 10 ist im Ganzen oder auch getheilt zu verm., zum 1. October zu beziehen. Näh. Leipziger Platz 2b.
Ein großer Laden 1. Juli zu vermieten
Ein H. Laden nebst Wohnung zum 1. Juli, auf Verlangen auch sofort, zu beziehen H. Brauhausgasse 6.
1 Laden mit Wohnung u. 2 H. Wohnungen zu vermieten Gartengasse 8 im Kohlengäßchen.
Herrschastl. Beletage mit Garten (260 1/2) 1. October zu vermieten Bernburgerstraße 29.

Zu dem neu erbauten Hause Hermannstr. 12 sind 2 herrschastl. Wohnungen zu vermieten.
Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, ist sofort, eine desgl. zum 1. Juli zu beziehen Fleischerstraße 13.
Ein freundl. Logis zum 1. Juli für 55 1/2 zu vermieten gr. Klausstraße 25 im Laden.
Wohnungen zu 60, 80 und 56 1/2 zu vermieten Brunsowarte 13.
Giechel-Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten Königsstraße 20b.
Stube, K., K. zu 34 1/2 Unterplan 4.
Eine fr. Wohnung, Preis 50 1/2, sofort zu bez., eine desgl. mit Liebernahme einiger Hausarbeit zum 1. Juli Leipzigerstraße 89.
2 Wohnungen zu 360 und 400 1/2 sind zum 1. Juli zu vermieten alter Markt 7.
Gr. Berlin 14 ist die Hälfte der 1. Etage zu Michaelis zu vermieten.

Leipzigerstraße 102
sofort 2 Wohnungen à 400 u. 500 1/2 zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung, 2 St., K., K., Gärtchen u., Nähe des Waisenhanfes, zu vermieten. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Fahlberg**.
Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort von kinderlosen Leuten zu beziehen Karlstraße 11.
Max Ulrich
2 Stuben, K., Küche u. m. B. Nathszwerder 3 am Paradies zu vermieten.
Alwine Adlung.
Bäckerplatz 3a eine Wohnung vor sofort oder später zu beziehen. Dasselbst steht auch ein gebrauchter leichter Feder-Möbelwagen billig zum Verkauf.
2 St., 2 K. u. Kochgel., auf Wunsch geth., 1 St., 1 K. u. Kochg., 1 St., K. Thorstr. 5.
1 Wohnung (48 1/2) verm. Mittelstraße 1.
Kl. St. f. 20 1/2 zu verm. Kellnergasse 4.
1 Stube nebst Zubehör an eine einz. Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen alter Markt u. Schmeerstr.-Ecke 21 im Laden.
1 möbl. Zimmer und Kammer sof. zu vermieten Büchlerstraße 9, II.
3 möbl. Zimmer m. 4 1/2 alter Markt 15.
Möbl. Stube und Kammer zu vermieten Herrenstraße 15.
Fr. möbl. Stube und Kammer sofort od. später an 1 oder 2 Herren zu vermieten Brunsowarte 14, II.

Ein freundliche Wohnung zu vermieten Brunsowarte 5.
Möbl. Wohnung gr. Ulrichstraße 61, III.
Freundl. möbl. Stuben verm. Geißstr. 67 f. 2.
Möbl. Wohn. f. 1 o. 2 H. Lindenstr. 22, II.
Freundl. möbl. St. u. K. an 1 o. 2 Herren zu v. gr. Berlin 9, part. r.
Möbl. Wohnung gr. Märterstraße 10.
Eine möbl. Stube mit sep. Eingang und 2 anst. Schlafstellen für junge Mädchen billig zu vermieten. Zu erfragen Gartengasse 6.
Anst. Schlafstelle offen H. Schlamm 4, I.
Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 12, Hof I.
Ang. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 11a, Hender.
Schlafst. u. möbl. St. gr. Brauhausg. 19, II.
2 anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 11, H. I.
Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 4, H. I.
Eine Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche u. Speisekammer wird zum 1. Juli gesucht. Abr. unter H. in d. Exped. d. Bl. abzugeben.
Zum 1. October c. sucht eine Familie mit 1 Kind eine Wohnung, bestehend in ca. 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, in der Rathhausgasse oder deren Nähe. Offerten nebst Preis-Angabe an Herrn Handschuhfabrikant **H. Krüger**, Rathhausgasse 7, erbeten.
In der Nähe des Marktes wird eine Niederlage zu mieten gesucht. Gef. Anerbieten wolle man unter **H. C. S.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Eine Wohnung v. 4 heizb. Stud. mit Kammern u. Zubeh. in d. Nähe d. Post od. Volkshausg. z. 1. Okt. gesucht Wilhelmstr. 37, I.
Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich nicht mehr Harz 43, fondern
Georgstraße 1a, am Harz Wohnungswoll
Heinrich Schulz, Schuhmachernstr.
Meine Wohnung befindet sich jetzt alte Promenade 26.
Thele, Expedientenmeister hiesiger Bäcker-Zunftung und Hefenbändler.
Stadt-Theater.
Sonntags den 6. April 1878.
Zweites Gastspiel
der Frau **Marie Geisinger** und des Herrn **Kormann**.
Arria und Messalina.
Trauerspiel in 5 Akten von A. Wilbrandt.
Messalina — Frau Geisinger.
Marcus — Herr Kormann.
Erhöhte Preise.

Anzeigen jeder Art besördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märterstraße 7.
Halle'scher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Abends.
Gartenbau-Verein.
General-Versammlung Sonntag den 7. April Nachm. 5 Uhr im Saale des Kronprinzern.
Tagesordnung: Vorlage der Revisionskommission. — Verlesung der Protokolle der vorigen Versammlung. — Vorstands- u. Kommissionenberichte. — Antrag auf Verlegung des Vereinsabends. — Besprechung über eine event. abzuhaltende Ausstellung. — Ernennung von 3 Referenten aus den eingegangenen Zeitschriften. — Ballotage. — Um 8 Uhr, wie üblich, Festessen, à la Cart 2 1/2 1/2. Gölle einzuführen ist erwünscht.
Schriter, Schriftführer.

General-Versammlung.
Halle. Vöitberger-Verein.
Sonntags den 6. d. M.
L. D.: Rechnungslegung. Vorstandswahl.
D. S.
Geese's Restauration.
Sonntags von früh an Pötelkochen.
Loss's Restauration,
gr. Klausstr. 28.
Empfehle Mittagstisch zu 50 1/2.
Ein silberne Lorgnette verl. Gegen Verlohnung abzugeben Namischstraße 2, II.
Dienstbuch auf den Namen **Christiane Schmidt** verl. Altag Kleinmiedern 1, II.
Ein goldenes Medaillon mit Photographie ist auf dem Wege Rathhausgasse — Poststraße verloren worden. Finder erhält gute Belohnung Schmeerstraße 13. Vor Ankauf wird gewarnt. (S. 51093).

Die Frau, welche v. Steinweg d. Puppenwagen mitgenom. hat, wird ersucht, da sie erkannt ist, denselb. Steinweg 19, Hof, abzugeben. Ich nehme hiermit die Worte zurück, die ich gegen die Frau Stein gegeben habe.
Th. S.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hoch erfreut
Halle a/S., den 5. April 1878.
Germann Dinsch u. Frau, geb. Kapplüber.

F. A. Schütz, Halle a.S.

Brüderstrasse 2, am Markt.

Tischdecken

zu sehr billigen Preisen.

Havanna-Cigarren,

1877er Ernte in schöner Auswahl von 90 bis 250 A pr. Mille unter Garantie aus wirklich feinen Baccos gearbeitet, empfiehlt die **Bremer Cigarren-Vierlage** von

Ernst Knoke, Leipzigerstraße 66.

E. Lehmer,

Halle a. S., Rathhausgasse 12, Ecke der Poststraße, empfiehlt

- fl. Lagerbier 24 fl. 3 A
- „ Böhmisches Bier 20 „ 3 „
- „ Bairisches Bier 20 „ 3 „

bei Entnahme von 50 fl. Preisermäßigung, in Gebirgen von 1/2 Octoliter ab aus der Brauerei von

A. Riebeck & Co., Neudnitz b/Leipzig.

NB. Preiscourante für mein Lager die. Bier sind in meinem Contor zu haben, auch werden solche auf Wunsch franco zugesandt.

Visitenkarten,

neueste Schrift, billigst bei **M. Köster, Poststraße 10.**

Gegen Husten und Heiserkeit:

Stollwerck'sche Brustbonbons à 50 A pr. Packet.

Stollwerck'sche Honigbonbons à 20 A pr. Packet.

Stollwerck'sche Malzbonbons à 20 A pr. Packet.

Stollwerck'sche Gummibonbons à 20 A pr. Packet.

vorrätig in Halle in den meisten Apotheken, ersten Conditoreien u. Colonial- & Delicatessengeschäften.

Aus voller Ueberzeugung

Ich kann jedem Kranken die tauschend drückende Dr. Witzel'sche Heilmittel empfehlen. Wer Patienten heilen will, erhält auf franco-Bestellungen von Witzel'scher Heilmittel-Fabrik in Leipzig einen mit allen bedürftigen Anweisungen versehenen, Muster und den besten Rührer, die Witzel'sche Heilmittel-Fabrik (100. Kgl. Zuber-Medaille) gratis und franco zugesandt.

Büdinge, Kieler Sprotten, beste süße **Meffina, Apfelsinen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Fr. Hofer, 57. Geißestraße 57.**

Eingemachte Schnittbohnen à A. 30 A, **Sauere Gurken** im Einzelnen u. Deposten, **Sauerthor, Citronen, Apfelsinen, Capern, Sardellen, mar. Serringe, Pa. frische Eihü. Sahbuter** à A. 110 A empfiehlt stets **Gustav Henning, Sophienstraße 7.**

Sämmtliche Colonialwaaren bei Entnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mt. an gros Preise. Täglich div. Sorten frisch gebr. Kaffees **Gustav Henning, Doppelpf. u. Sophienstraße 7.**

Ein **Hand-Wollwagen** billig zu verkaufen **Gustav Henning, Sophienstraße 7. (T. 1566.)**

Zöpfe, Haarflechten von besten Haaren kann durch Lebensnahme des bedeutenden Waarenbestandes eines großen Geschäftes äußerst billig u. zwar Zöpfe schon von 1,50 an abgeben. — Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller künstl. Haararbeiten. **B. Rosenblatt, v. d. Steinthor 13.**

Kleiderretre, Kommoden, Galleriekränke u. ovale Tische verkauft billig **Danz 4.**

Ein **Mahagoni-Schlafsofa** sofort für 45 A zu verf. Näb. in d. Exped. d. Bl. **Briquettes, Steinöfen, Holz-Verkauf, Lampen, Knochen, alte Metalle** Einkauf **Danz 37.**

Anmeldungen zur Sonntagsschule,

welche jungen Handwerker Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze, in der Geometrie, im Rechnen und Zeichnen ertheilt, nimmt bis zum 7. d. Mt. täglich von 11—12 Uhr entgegen **Halle, den 1. April 1878. Scharlach, Schuldirektor.**

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marienbibliothek** entliehen haben, werden erucht, dieselben bis spätestens **den 9. April** zurückzuliefern. Vom 13. bis 30. April ist die Bibliothek geschlossen. **3. A.: Dr. Knauth.**

Submission.

Die Herstellung zweier Schlammfänge im Mühlgraben bei der Giebichensteiner Unterdammstraße nebst Lieferung sämtlicher dazu erforderlichen Materialien soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. **Restanten** wollen ihre Offerten, bis zum **11. April 1878, Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtsanamt einreichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnung und Kostenanschlag offen liegen. **Halle, a/S., den 3. April 1878. Der Stadtbaurath W. Schulz.**

Tapeten-Lager.

Neben meinem bisherigen Geschäft halte ich jetzt ein wohl-assortirtes Lager von Tapeten in stets neuesten Mustern zu Fabrikpreisen bestens empfohlen. **C. Vaass, Tapezierer und Decorateur, Halle a/S., Kl. Klausstraße 1.**

Mein Lager aller Sorten eiserner Oefen, Rosten, Platten, sowie Dachfenster, Drahtstifte und sonstige Bauartikel bringe unter soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

F. Lindenhahn, Königstraße 8.

Wir erlauben uns hierdurch dem hochgeehrten Publikum von Halle u. Umgegend zur Kenntnis zu bringen, daß wir auf dieselben Wunsch vom 1. d. Mt. an, für den Verkauf unserer Lagerbiere ein Depot bei

Hrn. Ch. Grünwald, Halle a/S., Kühler Brunnen, errichtet haben, und wird derselbe im Stande sein, zu concurrenzfähigen Preisen Bier jederzeit aus dem **Eiskeller** abgeben zu können. **Gohlis, den 15. März 1878. Hochachtungsvoll!**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce ersehe ich das hochgeehrte Publikum von Halle und Umgegend um gefällige Anwendung von Aufträgen auf

Bier in Fässern oder Flaschen und Eis, welche auf's Beste und Pünktlich ausgeführt werden sollen. **Halle a/S., den 15. März 1878. Hochachtungsvoll Ch. Grünwald. (T. 1329)**

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.

Die Herstellung von 1240 qm Pflasterung auf dem Bahnhofszeitungthal einschließlich Lieferung von 248 ehm Pflastersteinen, veranschlagt zu rot. 2850 Mark soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. **Restirendere Unternehmer** wollen ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zu dem auf

Montag den 15. April d. J. Vormittags 11 Uhr unbenannten Termin an die unterzeichnete Inspektion einbringen. Ebenfalls liegt den Kostenanschlag und die Submissions-Bedingungen zur Einsicht offen, können auch gegen Erstattung der Kopialien auf portofreie Anfragen von da bezogen werden. Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt. **Halle, den 2. April 1878.**

Königliche Bau-Inspektion VI.

Halle, gr. Klausstrasse 34. Empfehle mein Lager von **Holz u. Henden-Planell, Lamas u. Moltons, sowie Schlaf-, Pferde- u. Saphaden** in großer Auswahl, guter Qualität u. billigsten Preisen. **J. M. Witzel, vormals in Zoitha.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine **Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung, verbunden mit Destillation, von heute ab**

Rathhausgasse 12, meinem früheren Geschäftslokale vis-à-vis, befindet. **Zudem** ich für das mir bis jetzt in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir solches auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. **Hochachtungsvoll Albert Koch.**

Geschäfts-Eröffnung

des **Hofschlächters Reinhold Möbius in Giebichenstein, Neißstraße Nr. 9.**

Für die Redaction verantwortlich C. Vohardt — Expedition im Waisenhaus — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

4 fette Schweine und eine fette Kuh verkauft **(S. 51091.) Geroitz Nr. 6.**

Ein **Schwein** s. Schlacht. verf. **Danzing 4.** **Fleisch-Verkauf.** **Sonabend d. 6. April** **Kind-, Gammel- u. Schweinefleisch, à A. 50—55 A** **Verkaufsstelle in „Schwan.“**

Ein vollständiges **Feilenhauer-Verzeug** und ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen **Saalberg 14 b.**

Achtung!

Empfehle mein Lager selbstgefertigter **Glaschandschuhe** für Herren und Damen, **Damen-Handschuhe,** 2 händige, 1,50 A **Wirthschaftschuhe** für Herren, Damen und Kinder von 25 A an.

H. Frölich, Spitzelgasse 9. **Gute Zellwower Hüden, hell. Rothz. und ital. Blumenholz, erjart. Brunnenkreuze, grünen Kopjalat;** sowie alle Sorten **schöne Speisefarbstoffen** und gut lodende **Hülfsfrüchte** empfiehlt **A. Schmeisser, Markt 13, Keller unter der Marienbibliothek.**

Auction.

Donnerstag den 11. April cr. Vormittags 11 Uhr verleihere ich **gr. Brannhausgasse 13/14** ein französisches **Billard** und einen **großen Spiegel** in **Goldrahmen.** **W. Elster, Auktions-Kommissar.**

Frühgegrünte Serringe, Dorich, Pachs u. Zander empfiehlt **Fr. Kramer.**

Ein Haus mit **Vaden, Vittalengengschäft, gangbarer Restauration, gute Lage, vollst. Inn. (5500 A),** ist mit **600—800 A** Anzahl. zu verkaufen durch **Zenner, Ludwigsstraße 3a.**

Ein **neues Haus** m. Vor- u. Hintergart, **Nähe d. Gymn. (9200 A),** ist mit **1000—1500 A** Anzahl. zu verf. d. **Zenner, Ludwigsstraße 3a.**

Ein Haus mit **Vaden, Nähe des Gymn. (6200 A),** ist mit **1000 A** Anzahlung zu verkaufen durch **Zenner, Ludwigsstraße 3a.**

500 A auf 1. Hyp. gel. durch **Zenner.** **800 A** auf 1. Hyp. gel. durch **Zenner.** **500 A** auf 2. Hyp. gel. d. **Zenner.**

Gasarm, 1 gr. Spiegel, 1 Fenster u. Maschine (engl. Contr.) verf. bill. **Leipzigstr. 76.** **2 Bettstellen** verf. bill. **Fämmersböde 7, III.**

Vadeinrichtung, eiserner Stubenofen, Identisch, Comptoirschrank, Spinnzeug, Stahlentfalten, 2 Feuerwagen, Zurechtger., Gummischlauch, 3 jährige Erdbeerpflanzen zu verkaufen **Wertheimstraße 3.**

2 alte Bettstellen verf. bill. **Klausstr. 7.** **Comptoirpult** verkauft **Schülerhof 1, I.** Ein **Document** von **450 A** mit **Verlust** zu verkaufen. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **J. Bard & Co.**

Ein Kollwagen

zu verkaufen **Epke 21.** **Circa 1000 Stück** **A. Zannen, starke Kastanien und Eichenbäume,** in kräftigem **Wuchs,** zur bevorstehenden **Pflanzzeit** zu haben bei **C. Friedrich** in **Freibergs Garten.** **4 fette Schweine** i. zu verf. **gr. Wallstr. 13/14.**

Ein **Marktstie** steht zu verkaufen **Danz 22, 4 Tr.**

Schürke, Sophas, Kleider- u. Schreibstretäre, Tische, Stühle, Bettstellen zu verkaufen **Tredel 7.**

Schlachtbare Pferde kauft zum höchsten **Preis** der **Hofschlächter Meib, Möbius,** in **Giebichenstein, Neißstraße 9.**

Unterriß im **Schneiden** ertheilt gründlich **Frau Anna Brauer, Fleißberggasse 20, II.**

Meine **Wohnung** ist jetzt **Wannischstraße 8.** **Villaret, Thierarzt.**

Herren- und Damenkleider werden **billig** und **prompt** ausgebeßert **alter Markt 28, 3 Tr.**

Alle und **neue Speere** für **Schuhmacher** wird **bestens** ausgeführt **H. Ulrichstraße 33, I.** **Frau W. Koblach, Geißstr. 50** empfiehlt ihre **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** hiermit ganz **ergeben.**